

Hockenheim zum Dritten

Vom 17. bis 19. Juni lud der Motorsportclub Stuttgart bereits zum dritten Mal in dieser Saison nach Hockenheim.

Beim Stuttgarter Rössle bot sich den Besuchern ein gelungener Mix aus aktuellen und historischen Fahrzeugen.

Die Organisation war einmal mehr klasse, so dass alle Beteiligten auf drei gelungene Renntage im Badischen zurück blicken konnten.

Sports Car Challenge

Den Sportwagenbereich deckte die SCC ab, die bei elf Teilnehmern leider unter Startermangel litt.

Wie schon beim Saisonauftakt gab Sven Barth den Ton an. Im nagelneuen PRC WPR60 mit Audi-Turbomotor ließ er in beiden Rennen der Konkurrenz keine Chance. Am Samstag Vormittag konnte Thorsten Ruffer im Norma M20-Honda aus der Division 2 vor den leistungsstärkeren Div 1-Vertretern Andreas Fiedler (PRC BB-BMW), Mauro Barisone im Lucchini-BMW und Tommy Tulpe im fordgetriebenen WPR60 die zweite Stelle belegen. Der Div 2-Pilot Gerhard Münch hielt danach im Norma M20-Honda den PRC BB-BMW von Siegmund Pfeifer in Schach.

In Heat zwei gewann Barisone das Rennen um Platz zwei vor Pfeifer und dem neuerlichen Div 2-Sieger Ruffer. Fünfter wurde Tulpe gefolgt von Sandro Bickel (PRC-Honda Div 2) und Münch.

Touring Car Championship

Die gewohnte Mischung aus GT- und Tourenwagen brachte der TCC ein weiteres volles Starterfeld.

In der Zweiliterklasse gewann Markus Huggler beide Durchgänge. Sein BMW 320 E92-Kollege Michael Meyer und Peter Schaub (VW Polo 4) errangen je einen zweiten Platz.

Bis 3250 ccm waren die BMW M3 E46 an der Spitze unter sich. Udo Zink, Tobias Paul und Christof Langer besetzten in dieser Folge jeweils die Podestränge.

Die Klasse bis 3800 ccm (inkl. Porsche 996 Cup) ging an Frank Schreiner. Dem 996 folgten in Lauf eins Gerhard Ludwig (Toyota MR2) und Markenkollege Greg Ross. Nach Durchgang zwei standen Adrian Maeder im 996 und Ginetta G50-Pilot Marek Zuchowski mit Schreiner auf dem Treppchen.

Die Gewinner der Cup-997er lauten Peter Scheppenheim bei den 2009ern und für Bj. 2010 Thomas Langer bzw. Roland Hertner.

In der GT3-Kategorie gab Pierre von Mentlen ein erfolgreiches Debut im Audi R8. Er gewann vor Jürgen Bender mit seinem Porsche 997, dem in Lauf eins Josef Klüber (Chevrolet Corvette) und nachmittags Ferrari 458-Pilot Alexander Matschull folgte.

Die Klasse über 3800 ccm sowie das Gesamtklassement teilten sich Sascha Bert und Heiko Hammel, die sich im Dodge Viper abwechselten. Albert Kierdorf und Karl Renz folgten in ihren Porsche 997 auf den weiteren Plätzen.

100 Meilen

Beim sonntäglichen Langstreckenrennen bildeten die SCC-Sportwagen die Spitze des Feldes. Sven Barth/Tommy Tulpe gaben im PRC WPR60 das Tempo vor und gewannen vor Lucchini-BMW-Pilot Mauro Barisone.

Auf Rang drei fuhr mit Jürgen Bender aber schon der erste GT. Hinter dem Porsche 997 platzierten sich Uwe Burk im Ligier-Honda (SCC-Div 2) und Thomas Langer im nächsten 997. Hans Christoph Behler folgte im Radical SR3 und verwarf Greg Ross (Porsche 997) auf Rang sieben.

Die TopTen komplettierte die Spitze der BMW Challenge. Mario Kessel lag hier vor Marcus Baier und Klaus Roth (alle 325 E30).

Histo Cup Austria

Zwei gut gefüllte Starterfelder brachte der HCA ins Badische Motodrom.

Die 1300er Klasse nach Anhang K sah mit Steffen Grossmann (Trabant 601) und Skoda 130-Treter Sekyrka Zdenek zwei verschiedene Gewinner.

Auch bis 1,6 Liter ging nach Rochus Krauss mit seinem Alfa Romeo Sprint-Kollege Jürgen Ludwig ein neuer Sieger aus Lauf zwei hervor.

Dominator der Klasse bis 2000 ccm war Karl Anton Dieter im Ford Escort Mk1 und das Team Sommer gewann im Porsche 911 beide Male die Vierliterklasse.

In der größten Klasse drückte Paul Singer dem ersten Durchgang seinen Stempel auf. Den zweiten Lauf beendete der Porsche 935 vorzeitig und überließ den Sieg somit Gerhard Witzanig im Ford Mustang.

Bei den Spezialtourenwagen holte Michael Widmann mit dem Alfasud Sprint die 1600er Erfolge und Alexander Fojtik hielt im Ford Escort Mk1 den Audi 80 von Johann Retschnitzegger in Schach. Je ein dritter Rang in der Klasse bis 2 Liter ging an Rudolf Ziegler (Opel Kadett C) und Guido Kesselbach auf BMW 2002.

In der Klasse bis 2500 ccm war der BMW 2002 touring von Robert Edenhofer nicht zu schlagen, wogegen die 4000er in Toni Stoiber und Christian Neunemann (beide Porsche 911) zwei Gewinner aufbieten konnte.

Auch die Klasse über 4 Liter bot an der Spitze Abwechslung. Lagen am Samstag Christian Nowak (CN Cobra) und Hubert Färber im Ford Mustang Shelby vorne, waren es im Sonntagslauf Marcus Bereuter auf Chevrolet Corvette und AC Cobra-Pilot Udo Rienhoff.

Die Youngtimerklasse bis 2 Liter gewann Mike Wehrli im BMW 320 E46 im ersten Lauf vor Alexander Gumpenberger. Tags darauf drehte der Alfa Romeo 155-Fahrer den Spieß um.

Die Dreiliterklasse holten Norbert Lenzenweger mit seinem BMW M3 E30 bzw. Luis Mair im VW Golf 2 und bis 3500 ccm war Herwig Duller mit dem BMW M3 E36 der Schnellste.

Die größte Klasse gewann samstags Josef Piribauer vor Markus Neuhofer (beide Porsche 996). In Lauf zwei musste sich der Vortagesieger hinter dem Opel Omega von Roland Luger einreihen.

Historic Monoposto Racing

Ein internationales Feld mit Startern aus elf Ländern ging bei den Rennen der Holländischen Serie für historische Formelfahrzeuge auf den Grand Prix Kurs. Bei den Formel V teilten Frans Parfant und Erle Minhinnink (beide Apal) die Siege gerecht untereinander auf.

Bei den Formel Ford 1600 gewann Ray-Pilot Alan Crocker Heat eins vor Tony Walsh (Crossle 32F) und Roel Mulder im PRS RH02. Rang vier holte sich Esper van Heesewijk vor Crossle 32F-Kollege Paul McMorran. Den zweiten Durchgang holte sich Mulder vor Walsh und van Heesewijk. Peter Sikström landete mit seinem van Diemen vd79 vor Jan Steenharts PRS RH02 auf der fünften Stelle.

Die Zweiliter Formel Ford sicherte sich Kees van der Wouden. Im Royale RP30 hielt er beide Male Stuart Boger (Reynard SF77) und Hans Meskes im van Diemen RF78 auf Distanz. Auch Peter Richards wiederholte am Sonntag mit seinem Delta T79 den vierten Rang aus Lauf eins.

In der leistungsstärksten Klasse hatte in Heat eins Frank Grooz im March 79 Formel Super V die Nase vorn. Ihm folgten F3-Pilot Roland Wiltschegg (Ralt RT1) und Rolf Johansson mit dem GRD-Formel Atlantik. Sonntags jubelte Wiltschegg, der Bruno Huber (Argo JM1-F3) und Michel Farizon im F2-Brabham BT28 hinter sich ließ.

GLP-Pro

Zu Gleichmäßigkeitsfahrten lud die VFV-Autogruppe nach Hockenheim.

Die Tourenwagenwertung ging an Volker Schneider (Ford Sierra Mk1) vor Holger Kiwatt im Lada Nova 2101 und Sebastian Gierkes auf Renault Clio 1. Rang vier holte Jonny Schönfelder (Lada Nova 2105) gefolgt von Andreas Jacobs Trabant 601 und Wolfgang Schusters BMW 2002.

Bei den GT stiegen Andreas Kuck, Willi Gerhards (beide Porsche 944) und Oskar Bauer im Alfa Romeo GTV aufs Podest und die Sportwagen-Kategorie gewann Holger Bettenbühl im Mallock U2 vor Lucchini-Pilot Helmut Bross.

Bei den Formelfahrzeugen setzte sich Dominique Kieffer mit seinem Martini Formel Renault durch. Anson-F3-Pilot Oliver Kuhnt und Kurt Pfunder im Martini Mk18 folgten. Vierte wurde Helga Heinrich-Steudel (Estonia 25) vor Stefan Elfgen (JGM) und Karlheinz Meub, der mit dem Cooper F3 von 1952 das älteste Fahrzeug an den Start brachte.

Text: Stefan Chytrek

Quelle: www.kurvensteher.de